

Fehler lasse mit vnterlauffen/entweder in den Buchstaben/ oder in den Puncten/ oder in Verlesung der Buchstabe/oder in den Worten/ oder auch in der Rede selbst/allda dann die Correctores ihre Arbeit finden/wiewol sie auch sonst in den materiis selbst/in den subiectis,in den gründen vnd rationibus,in den motiuen/in den Exempeln/in den Metaphoris, vnd anderen figuris,vnd entlich auch in den Compositionibus gungsam zu corrigiren vñ zu censiren hetten/wird aber zu weitläufftig werden / wann wir solches nach der Länge wolten außführen/vnd müsten wol ein eygen Buch davon schreiben.

Was aber die mangelhafftige Reden anlanget/allda haben sie Achtung auff den Barbarismum, Solæcismum, Acyrologiam, Cacophoniam, Pleonasmum, Perissologiam, Synonymiam, Macrologiam, Tautologiam, Ecclipsin, Tapinosin, Cacozelon, Cacofyntheton, Amphibologiam, vnd andere/welche von verständigen vnd gelehrten Leuten für mangel werden gehalten / sonderlich in *prosa oratione*, da man sich nicht sol zwingen/wie offemals ein Poet in Versen thun muß/derhalben es jnen auch ehe wirdt zu gut gehalten.

Soll derhalben ein Corrector oder censor zu den groben Barbarismis nit still schweigen/damit etliche so dölpisch herein fallen/als müste man sie für eine Zierde halten/ wie jener *Tenca Placentinus* bey dem *Quintiliano*, dardurch *Hortensius* verursacht worden/jhn zu corrigieren/vnd jhm zu verweisen/das er *precula* für *pergula*, wiewol in einer hit vnd geschwinder Sprach / nach seiner Art vñ Natur/heraus gestossen. Es ist aber Barbarismus nichts anders/als eine Verkehrung d' Wörter/entweder in den Buchstaben oder in den Syllaben/oder in d' Pronuntiation/ da man bisweilen eine Syllaben lang zeucht/die

doch kurz seyn solte. Vñnd zwar findet man/wie *Quintilianus* meldet / deren wol etliche/welche sich nicht sonderlich bemühen / das sie die exempla bey den Poeten auff suchen/sondern damit man sie für gelehrte Leut halte/dörffen sie wol einen autorem anfahren / ehe sie den gelesen oder verstanden haben: Aber jetziger Zeit sind der Meister so viel/das man nit leichtlich weder in Lateinischer/noch in andern Sprachen etwas schreibt/da sie nicht etwas an zu künsteln haben/vñnd wie vorzeiten *Catullus* eines/so *Arrius* genennet gewesen/billich gespottet/das er d; H brauchet/ da man es nicht bedürffte / in nachfolgenden Versen:

*Chommoda dicebat, si quando Commoda vellet*

*Dicere, & hinsidias, Arrius insidias.*

*Credo sic mater, sic liber, auunculus eius,*

*Sic maternus auus dixerat, atq; auia.*

Also findet man auch zu vnserer Zeit/welche *Critica* lassen außgehen wider diesen oder jenen Scribenten / dem sie offtermals nicht können das Wasser reichen / beklettern das Papier vñnützlich / vñnd findet man offtermals an all irer Kunst nichts mehr/als einen groben vnd stolzen Pedanten / der jhm gerit einen Namen wolte machen.

Ein *Solæcismus* wird begangē beydes im Lesen vnd im Reden: Im lesen/wann man etwas also lieset/das die *distinctiones* nicht behalten vnd die *Clausulen* confundirt werden. Im reden aber/wann die Wort entweder gestimmelt / oder nit in rechter Ordnung/oder auch nit in rechter construction nach den Regeln derselben Sprach/darin sie geredet oder geschrieben / gesetzt worden. *Isidorus* nennet *Solæcismum* eine mangelhafftige zusammensetzung der Wörter/vnd saget *Quintilianus*: *Solæcismi vitium non est in sensu sed in cōplexu*: der *Solæcismus* wird begangen nit in dē Verstandt/sondern in der Wörter begriff